

1529, wozu Lutherum trieb die grobe Unwissenheit, welche das
 mahls bey Großen und kleinen zu finden und bey Anno 1528. ans-
 gestelter Visitation von Luthero nebst andern Kirchen-Visitatori-
 bus wahrgenommen ward. Was man aber vor einen theuern Schatz
 an diesem Catechismo Lutheri habe, können folgende Zeugnisse
 unverwerfflichen Theologen bewähren. Philippus Melanchthon
 hat gesagt, Lutheri Catechismus sey die kleine Bibel. D. Ju-
 stus Jonas hat mehrmahl gesprochen: Ich halte davor, der Hei-
 lige Geist habe Luthero den Catechismus dictirt. Matthesius
 hat davon also geschrieben: Wenn Lutherus in seinem Lauff sonst
 nichts guts gethan/denn daß er beyde Catechismos in die Schu-
 len und auf den Predigt stuhl . . . wieder in die Häuser ge-
 bracht hätte, so könnte ihm die ganze Welt solches nimmermehr
 gnug verdancken. D. Welleri, D. Valent. Sittichs und ande-
 rer vielen berühmter Männer, ia auch so gar der Feinde gute Ju-
 dicia davon iezo nicht zuberühren. Daß also ein Verächter des
 Catechismi Lutheri ein Verächter Gottes, des heiligen Geistes
 und seines Worts ist, ia ein Feind von seiner eignen Seelen und
 ihrer Seeligkeit.

§. 4.

Solte sich denn also keiner schämen, die Catechismus-Exami-
 na zubesuchen/ er möge seyn, wer er wolle, Gelehrt/ Hoch
 oder Niedrig, Alt oder Jung, Geist-oder Weltlich? Antw.
 Keiner soll sich schämen. Denn keiner schämt sich seiner Seeligkeit.
 Warum wolte er sich des Mittels dazu schämen? Solcher Ge-
 stalt, wo man sich schämen wolte, müste man sich auch schämen die
 Predigten zu hören, zur Beichte und Abendmahl zu gehen. Denn
 überall auch junge und einfältige Leute mit untermengt seyn. Ent-
 weder man versteht sein Christenthum oder nicht. Verstehet mans,

B

so